

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 63 (1983)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den konnte. Doch dann erwies sich Hissen Habré als der stärkere; er vertrieb Goukouni. Damit wurde der einstige Rebell auch von Frankreich als legitimer Herrscher anerkannt – doch selbst Mengistu, Führer des revolutionären Äthiopien, lud ihn ein.

Muhammar Ghadhafi ist von allen afrikanischen Führern der weitaus eroberungssüchtigste. Sein Staat ist ein Arsenal in der Wüste; seine Einnahmen durch den Ölverkauf gaben ihm die Möglichkeit zu vielfachen offenen und geheimen Interventionen, auch zur Unterstützung von Terroraktionen. Trotz seiner guten Beziehungen zu Moskau – ohne die sowjetische logistische Unterstützung hätte er jetzt den Norden des Tschad bis zum 15. Breitengrad nicht erobern können! – darf er nicht als «Trabant» gelten. Sein Selbstgefühl, seine Unberechenbarkeit und seine eigenen Mittel sind nicht zu unterschätzen. Vor Präsident Reagan bedrängt wie überspielt, musste Präsi-

dent Mitterrand Truppen einsetzen, aber darf hoffen, dass es nicht zu Kämpfen kommt. Nicht nur die Kommunisten, auch viele Sozialisten sind dagegen.

Mit einem Tschad, den es «nicht gibt», liess es sich für die schwarzafrikanischen Nachbarn eher leben als mit einem übergreifenden Libyen. Denn die vielleicht endgültige Zweiteilung des Tschad durch diese militärischen Erfolge im Namen des Anwärters Goukouni ist ein Durchbruch. Zuvor war Ghadhafi in allen ähnlichen Unternehmungen gescheitert: der libysch-ägyptische, der libysch-tunesische Zusammenschluss fand nicht statt. Diesmal mag der partielle Erfolg – ein weiteres Vordringen ist nicht zu erwarten – von Dauer sein. Dann wird Sudan – Ghadhafis Hauptziel – noch bedrohter sein als bisher. Die Eroberung dieses Stückes Sahara schafft eine neue Dynamik.

François Bondy

**Jede Sache
vernünftig versichert:**
winterthur
versicherungen

THOMY

INFORMATION

Saucenreigen um den Salat

Gut, viel und lange, das waren die Tafelregeln früherer Jahrhunderte. In der «nouvelle cuisine» hingegen gilt das Motto «gut, mässig und leicht».

Manches Gemüse, das man einst kochte, wird heute roh gegessen. Dank modernen Transportmitteln bietet der Markt ausserdem das ganze Jahr Frischprodukte aus fernen und exotischen Ländern. Kurzum, Salate und Rohkost nehmen jetzt einen immer wichtigeren Platz ein, und den Salatsaucen wird dementsprechend – auch bei THOMY – grosse Beachtung geschenkt.

Nach wie vor gehören THOMY Kräuter-, Rotwein- oder weisser Essig in die traditionellen Salatsaucen mit Öl, Senf, Salz und Pfeffer. Aber auch zum Marinieren und Einmachen, für Fischsud und manches schöne Rezept ist Essig unentbehrlich.

Den nächsten Schritt macht SALADESSA, mit drei Grundsaucen ohne Öl, mild, rasig oder mit Kräutern, fein aromatisiert und für persönliche Kombinationen ideal. Ob mit Öl, Mayonnaise, Rahm ergänzt,

oder an «Schlankheitstagen» mit Joghurt, Quark, Bouillon, jede Variante wird zur «Sauce maison» und kann der Eigenart eines jeden Salates individuell angepasst werden.

Mit FRENCH DRESSING brachte THOMY schliesslich die fixfertige Salatsauce mit Öl in die moderne Küche. Sie ist ausgewogen gewürzt, cremig und schmiegt sich sozusagen dem Salat an. Auch hier steht es jeder Hausfrau noch frei, der Salatsauce mit Zwiebeln, Knoblauch und Kräutern ihre persönliche Note zu geben. Selbst kleine, raffinierte Vorspeisen lassen sich mit French dressing einfach zubereiten.

Der «VIN VINAIGRÉ» ist unter dem Zeichen «des Rôtisseurs» geboren, also ein Salatwein mit Klasse für den Feinschmecker. Mit seinem ausgesprochenen Weinbouquet –

temperamentvoll beim Roten und pikant beim Weissen – ruft er Erinnerungen an Italien wach, wo Öl- und Essigfläschchen immer auf dem Tisch stehen, und jedermann den Salat nach seinem Gusto zubereiten kann.

